

wahr? Sie wollen doch nicht, daß diese Leute einfach eine Entscheidung treffen und dann in die Welt zurückgehen, oder?»

»Nein.«

»Darf ich dann noch etwas fragen? Wie viele Menschen kennen Sie heute mit Namen, die durch Sie für Christus gewonnen wurden und für Ihn leben?«

Die meisten mußten zugeben, daß sie bereit waren, einen Ozean zu überqueren, eine Fremdsprache zu lernen, aber noch nicht ihre erste Seele gewonnen hatten, die nun auch für Jesus lebte. Mehrere sagten, daß sie viele zur Kirche gebracht hätten; andere sagten, daß sie einige überredet hätten, nach vorn zu gehen, wenn die Aufforderung in einer Evangelisation gegeben wurde.

Ich fragte: »Leben diese Leute jetzt für Christus?« Sie senkten den Blick. Ich fügte dann hinzu: »Wie können Sie erwarten, daß Sie, wenn Sie einen Ozean überqueren und in einer fremden Sprache mit Menschen sprechen, die mißtrauisch Ihnen gegenüber sind und mit deren Leben Sie nicht vertraut sind, dort etwas tun, was Sie hier noch nicht getan haben?«

Das gilt nicht nur für Missionare und zukünftige Missionare. Es gilt für alle Gotteskinder. Jedes Gotteskind sollte sich fortpflanzen.

Bringst du Frucht? Wenn nicht, warum nicht? Vielleicht aus Mangel an Gemeinschaft mit Christus, deinem Herrn, jener engen Gemeinschaft, die ein Teil des großen Planes ist? Oder ist eine Sünde in deinem Leben, etwas Unbereinigtes, das die Flut aufgehalten hat? Oder liegt es daran, daß du noch ein Baby bist? »Denn die ihr solltet längst Meister sein, bedürft wiederum, daß man euch . . . lehre« (Hebr. 5, 12).

*Wie können wir zeugungsfähige geistliche Kinder zeugen?*

Der Grund dafür, daß das Evangelium nicht bis an die Enden der Erde dringt, ist nicht, daß es nicht kräftig genug wäre.

Vor 23 Jahren nahmen wir einen wiedergeborenen Matrosen auf und verbrachten einige Zeit mit ihm. Wir zeigten ihm, wie er sich geistlich nach seiner Art vermehren könnte. Es erforderte